

Martin Fiedler

Kommentar zu V. 367–746 von Aviens
Neugestaltung der *Phainomena* Arats

Beiträge zur Altertumskunde

Herausgegeben von
Michael Erler, Dorothee Gall, Ernst Heitsch,
Ludwig Koenen, Reinhold Merkelbach, Clemens Zintzen

Band 211



K · G · Saur München · Leipzig

Kommentar zu V. 367–746 von Aviens
Neugestaltung der *Phainomena* Arats

Von
Martin Fiedler



K · G · Saur München · Leipzig 2004

Die Arbeit wurde im Jahr 2003 von der Philosophischen Fakultät IV
– Sprach- und Literaturwissenschaften –
der Universität Regensburg als Dissertation angenommen

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über [http:// dnb.ddb.de](http://dnb.ddb.de) abrufbar.

© 2004 by K. G. Saur Verlag GmbH, München und Leipzig
Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. All Rights Strictly Reserved.

Jede Art der Vervielfältigung ohne Erlaubnis des Verlages ist unzulässig.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Bindung: Druckhaus „Thomas Müntzer“ GmbH, 99947 Bad Langensalza
ISBN 3-598-77823-6

D. M.

VTRIVSQVE AVIAE

NVPER DEFVNCTAE

INHALT

VORWORT	VIII
EINFÜHRUNG	IX
1 ALLGEMEINES	IX
2 DER STAND DER FORSCHUNG	XI
3 ZIELSETZUNG DER ARBEIT	XII
4 ZU AVIENS TECHNIK	XIII
ABKÜRZUNGS- UND LITERATURVERZEICHNIS	XIX
KOMMENTAR	1
INDEX	329

Vorwort

Die vorliegende Arbeit stellt eine überarbeitete Fassung meiner Dissertation dar, welche im Dezember 2003 von der Philosophischen Fakultät IV in Regensburg angenommen worden ist.

Mein Dank gilt hier zunächst meinen Lehrern: meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Hans Gärtner, der das Entstehen der Arbeit mit Interesse und zahlreichen Anregungen begleitet hat, sowie Herrn Ak. Dir. Dr. Fritz Fajen, auf dessen Rat ich stets bauen konnte. Den Zugang zu den Alten Sprachen hat mir Herr StD Walter Heidler in Tirschenreuth eröffnet.

Bewältigen konnte ich die Untersuchung dank eines Promotionsstipendiums der Studienstiftung des deutschen Volkes. Herrn Prof. Dr. Ernst Heitsch bin ich verpflichtet für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe der „Beiträge zur Altertumskunde“; der Mühe des Korreferats hat sich Herr Prof. Dr. Georg Rechenauer unterzogen. Dem Generalredaktor des Thesaurus linguae Latinae, Herrn Dr. Hugo Beikircher, bin ich besonders dankbar: Er hat mir den nötigen, nicht unbeträchtlichen Freiraum zugestanden, der es mir ermöglichte, die Arbeit neben der Tätigkeit am Institut zu vollenden.

Dr. John Blundell (Thesaurus linguae Latinae) hat mich bei der Überprüfung der zahllosen Zitate erheblich entlastet; für übersehene Irrtümer bin ich in jedem Falle selbst verantwortlich.

Meinen Eltern verdanke ich schließlich die Möglichkeit eines Studiums; die Fortschritte der vorliegenden Arbeit haben aber auch meine Großeltern mit Neugier und Zuspruch verfolgt. Nicht zuletzt richtet sich mein Dank an Kirstin Wanninger für ihre vielfältige, unschätzbare Unterstützung.

München, Juli 2004

*Arati materia motu caret, ut in qua nulla
uarietas, nullus adfectus, nulla persona, nulla
cuiusquam sit oratio; sufficit tamen operi, cui se
parem credidit.*

Quintilian, inst. 10,1,55

EINFÜHRUNG

I ALLGEMEINES

Dem heutigen Menschen mag es eine Selbstverständlichkeit sein, daß er, will er den Sternenhimmel kennenlernen, zu diesem aufblickt und sich die Figuren am Firmament einprägt. Gerade diese Einstellung verdeutlicht jedoch einen leidigen Mangel des hier zu behandelnden Autors und seines Werkes: Zur *summa aethra*^I hat Postumius Rufius Festus (*signo*) Avien(i)us^{II} in der Nachfolge des griechischen Dichters Arat (I. Hälfte des 3. Jh.s v. Chr.) wahrscheinlich ebensowenig wie dieser emporgeblickt^{III}, wenn es auch gleich zu Anfang heißt: *auspice terras | linquo Ioue, ... | imus in astra Iouis monitu* (V. 1ff.). Vielmehr ist sein Lehrgedicht ohne jede Anschauung am Schreibpult der Studierstube verfaßt worden^{IV}.

^I Vgl. V. 351, 611, 1305.

^{II} Zum Namen vgl. zuletzt CAMERON 1995; ähnlich COURTNEY 1995, S. 287. Über Leben und Werk des Autors ist u.a. zu verweisen auf die ausführliche Darstellung bei SOUBIRAN, S. 7-39; in knapper Form unterrichten auch SMOLAK, S. 321ff.; ZEHACKER, S. 324f. – SOUBIRAN setzt die Abfassung des Lehrgedichts vorsichtig auf ca. 360 n. Chr. an (S. 39), *terminus ante quem* ist in jedem Falle das Jahr 387, in dem Hieronymus die Existenz des Werkes bezeugt (in Tit. 1,12-14 Z. 653ff.). Möglicherweise läßt sich die Datierung der Arat-Bearbeitung durch Aviens Zeitgenossen Zeno Veronensis stützen, da sich bei ihm andernorts kaum belegte Wendungen finden, die er – zumal in seinem die Astrologie auf Christus umdeutenden Traktat (1,38) – aus Aviens Werk entlehnt haben kann (vgl. Noten 187, 233 und zu V. 407b-408a, 479; zur Datierung von Zeno auf die Zeit nach 360 und vor 380 vgl. u.a. LÖFSTEDT, S. 7*f.; DÜMLER, B. in: Lexikon der antiken christlichen Literatur, hrsg. von S. DÖPP und W. GEERLINGS, Freiburg / Basel / Wien ²1999, S. 636; DOIGNON, J. in: Handbuch der lateinischen Literatur der Antike, hrsg. von R. HERZOG und P. L. SCHMIDT, Fünfter Band. Restauration und Erneuerung, Die lateinische Literatur von 284 bis 374 n. Chr., München 1989, S. 422). ZEHACKER schlägt eine frühere Datierung vor (S. 325): « un témoignage de Servius et du Servius de Daniel invite à situer l'œuvre d'Aviénus vers 350 ou un peu avant » (!). – Zur spärlichen Rezeption Aviens vgl. SMOLAK, S. 327.

^{III} Neben Aviens Bearbeitung des Arat-Textes ist in Teilen eine Version Ciceros erhalten; ein weiterer Bearbeiter der „Phainomena“ Arats ist Germanicus Caesar, der einige Korrekturen vornahm (vgl. u.a. VON ALBRECHT I, S. 221, II, S. 779ff.). Darüber hinaus haben vermutlich Varro Atacinus (vgl. LESKY, S. 843; SCHANZ-HOSIUS I, S. 312) und Ovid das Gedicht teilweise benützt bzw. übersetzt; von letzterem besitzen wir zwei Fragmente von zwei und drei Versen (frg. 1 und 3 BLÄNSDORF). Auch Vergil hat Arat in seinen *Georgica* herangezogen (vgl. u.a. VON ALBRECHT I, S. 514, 537).

^{IV} Vgl. zu Andromeda: in der Regel Zusätze mythologischer (ZEHACKER, S. 327; SMOLAK, S. 326), nicht astronomischer Natur.

Dementsprechend hart ist das Urteil der Astronomen über den Nutzen der Lehrgedichte Aratischer Tradition^V, fanden sich schon im Altertum Gelehrte, die dem Wissen eines Eudoxus oder Arat voraus waren, ja diese sogar wegen ihrer falschen Lehrmeinungen in aller Offenheit kritisierten, wie z.B. Hipparch von Nicaea^{VI}. Auf der anderen Seite gab es auch getreue Schüler (im weitesten Sinne), die nicht müde wurden, den Lehrer zu verteidigen, und nicht davor zurückschreckten, zu seiner Rechtfertigung in den ursprünglichen Text einzugreifen. Attalus von Rhodus zählt zu den Vertretern dieser Gruppe begeisterter Anhänger der Sterndichtung Arats^{VII}.

Und zu begeistern vermag die Lektüre der Aratea in der Tat^{VIII}. Wer allerdings sich lieber mit Koordinaten oder Sternzahlen beschäftigt, der ist mit Hipparchs Arat-Kommentar, der *Syntaxis mathematica* des Claudius Ptolemaeus, dem sogenannten „Almagest“, oder mit dem dritten Buch der *Astronomica* Hygins besser beraten. Avien versuchte, für seine Epoche das trotz allem hochgeschätzte Werk Arats, von dem ihn immerhin ein gutes halbes Jahrtausend trennte, noch einmal zum Leben zu erwecken. Welche Quellen ihm dabei zur Verfügung standen, aus welchen Mythen er schöpft und welchen Autoren seine Sprache verpflichtet ist^{IX}, soll die folgende Analyse belegen.

^V Vgl. u.a. VAN DER WAERDEN 1988, S. 86f. – Ebenso wenig Beifall finden die poetischen Fertigkeiten Aviens bei BERTI / CIAPPI: „Avieno non è un grande poeta, è piuttosto un raffinato ‘traduttore’ che, pur senza idee originali [...] riformula [...] un mito emblematico della civiltà classica“ (S. 97). Daß Avien indes reizvolle Junktur und Bilder geprägt hat, ist selbst SOUBIRAN entgangen; auch sein Urteil ist mißfällig, obgleich er den Autor seiner Sympathie versichert (vgl. S. 75: «Aviénus n’est à aucun titre un ποιητής. [...] Il n’est même pas un créateur d’images, de métaphores [...]. *Poeta minor* [...]»). Vgl. jedoch ERREN 1984 in seiner Rezension von SOUBIRANS Ausgabe: „daß seine Verse schön seien, habe ich noch nirgendwo gelesen, doch schätze ich selbst sie etwas höher als etwa die des Silius Italicus“ (S. 101). – Zur Zielsetzung von Aviens „Phainomena“-Bearbeitung vgl. vor allem ZEHACKER, S. 326ff.: Das eigentliche Thema des Lehrgedichts ist demnach der Preis der synkretistischen, henotheistischen Allgottheit, die in deutlichen Gegensatz zum christlichen Gott gerückt ist.

^{VI} Vgl. u.a. LEUTHOLD, S. 8f.; ERREN 1967, S. 4; REHM in RE VIII 1667,25ff. s.v. *Hipparchos* 18; MAU in KIP II 1154,10ff.; HÜBNER in NP V 568ff. s.v. *Hipparchos* 6. Er war nicht der einzige, der sich kritisch mit Arat auseinandersetzte (vgl. u.a. LESKY, S. 843).

^{VII} Vgl. u.a. ERREN 1967, S. 5, 307ff.; KNAACK in RE Suppl. I 224,37ff. s.v. *Attalos* 25a; BÖKER in KIP I 720,11ff.; FOLKERTS in NP II 231 s.v. *Attalos* 7.

^{VIII} Nicht zuletzt Quintilians abwertendes Urteil über Arats Lehrgedicht (s. das vorangestellte Zitat) scheint Avien beflügelt zu haben, das Werk in ganz persönlicher Weise zu überarbeiten: Allenthalben ist sein Bestreben erkennbar, dem spröden Stoff Bewegung zu verleihen, den Ausdruck zu variieren. Vor allem im Proömium (V. 1-76) ist seine dichterische Begeisterung zu spüren (vgl. u.a. WEBER zu V. 71, S. 54); der Weltzeitaltermythos (V. 273-366) wetteifert mit Darstellungen episch-didaktischer Vorgänger und enthält eine kunstvoll geformte Rede der *Virgo*.

^{IX} Im Kommentar wird auf zahlreiche Stellen verwiesen, die thematische oder sprachliche Übereinstimmungen zwischen Avien und den ihm vorausgehenden Autoren aufzeigen. Diese Art des „source hunting“ mag nicht jedem zusagen; sie erweist sich jedoch vor allem bei schwierigeren Passagen als (mitunter einzig) hilfreich, dem Text das nötige Verständnis abzugewinnen. Ungeklärt muß dabei angesichts des umfangreichen Materials die Frage bleiben, ob die eine oder andere Stelle, wenn nicht allzu deutliche Bezüge dies nahelegen, als direktes Vorbild für eine *imitatio* gedient hat. Vollständigkeit des Materials ist freilich an keiner Stelle angestrebt. Angegebene

2 DER STAND DER FORSCHUNG

Zu Aviens Œuvre, zumal den Aratea^X, sind in den letzten hundert Jahren einige z.T. maßgebliche Werke entstanden, unter denen J. SOUBIRANS^{XI} zu Recht weitgehend mit Anerkennung aufgenommene textkritische Ausgabe herausragt und eine vorzügliche Basis für weitere Forschungen darstellt. Einzeluntersuchungen zur Grammatik sowie zum Verhältnis Aviens zu früheren Autoren stellten H. KÜHNE, N. DAIGL und C. IHLEMANN am Anfang des vorigen Jahrhunderts an, die Quellenlage erforschte u.a. A. VIGEVANI in den vierziger Jahren, und D. WEBER hat neuerdings versucht, die philosophisch-weltanschaulichen Aspekte in Teilen von Aviens Arat-Bearbeitung plausibel zu machen^{XII}. WEBERS Verdienst besteht vor allem darin belegt zu haben, daß Avien den Kosmos als Gnosis bewirkende Konstante betrachtet, die sich durch das Göttliche mitteilt. Der Nachweis gelingt ihr vornehmlich im hymnusartigen Proömium, welches naturgemäß immer wieder auf die Allgottheit bezogen ist^{XIII}. In eine ähnliche Richtung weist ein Aufsatz von H. ZEHACKER, der in gedrängter Kürze wichtige Gesichtspunkte des Avienschen Weltbildes darlegt.

Offen bleibt nach wie vor die Frage, was Avien dazu bewogen hat, verhältnismäßig alte und zugleich veraltete Quellen^{XIV} als Vorbilder heranzuziehen; im Falle der „Phainomena“ ist immerhin ZEHACKERS Auffassung nicht ohne Über-

Parallelen belegen vor allem die Freude am Spiel mit Bekanntem (Grundprinzip der Dichtung von *aemulatio* – *imitatio* – *variatio*), zeigen Inter- und Intratextualität auf. Daß die Auswahl der Textstellen subjektiven Kriterien unterliegt, braucht nicht eigens betont zu werden.

^X Im folgenden wird abwechselnd von den Aratea oder den „Phainomena“ die Rede sein, wenngleich völlig unklar ist, ob das Werk ursprünglich einen Titel trug (vgl. dazu SOUBIRAN, S. 40 [Note 1] und app. crit. ad tit.).

^{XI} Vgl. hierzu und zu den folgenden Angaben das Literaturverzeichnis am Ende der Untersuchung.

^{XII} Diese Arbeit hat bis heute keinen Rezensenten gefunden. WEBER bietet nach einer kurzen Einleitung (S. III-VI) jeweils Aviens Text, in dem ihre Änderungsvorschläge durch Unterstreichung hervorgehoben sind (S. III werden 29 Stellen genannt an denen die Verfasserin SOUBIRANS Text ändert), und einen *ad lineam*-Kommentar zu V. 1-366 in neun Kapiteln mit einer Appendix, die zusätzlich das Sternbild Leier (V. 618-635) und den Orion-Mythos (V. 1170-1193) bespricht (S. 1-176); daran schließen Anmerkungen zum Kommentarteil, ein *Index locorum similibus* und ein *Index generalis* sowie ein Abkürzungs- und Literaturverzeichnis an (S. 200ff.). Die Astronomiegeschichte nimmt in WEBERS Untersuchung nur einen äußerst geringen Stellenwert ein (S. V). Angemessen würdigt die Verfasserin dagegen immer wieder die Funktion der Allgottheit, die „aktiv Gnosis bewirkt“ (S. VI u.ö.). – Eine Ergänzung zu WEBERS Besprechung des Jungfrauen-Mythos (V. 273ff., S. 122ff.) stellt jetzt die Kommentierung durch BERTI / CIAPPI dar (eine Rezension hierzu wird vom Verfasser im *Gymnasium* erscheinen; darüber hinaus ist auf einen geplanten Literaturbericht zu Avien im *Lustrum* hinzuweisen).

^{XIII} In dem Corpus der vorliegenden Arbeit tritt dieser Gesichtspunkt aus thematischen Gründen weitgehend zurück. Vgl. aber immerhin zu V. 455b-456, 504b-506a, 537b-538, Aufbau Leier und 742-743a.

^{XIV} Vgl. ZEHACKER, S. 327

zeugungskraft, daß Avien zusammen mit dem Kaiser Iulianus Apostata (gestorben 363) dieselbe geistige Strömung vertritt^{xv}.

3 ZIELSETZUNG DER ARBEIT

Im folgenden Kommentar geht es darum, mit Hilfe der mittlerweile gut bekannten möglichen Quellen- und Paralleltexte auf die Zusammenhänge zwischen diesen und Aviens Werk hinzuweisen und anhand des überlieferten Textmaterials der lateinischen Literatur das Textverständnis der ausgewählten Partien (V. 367-746) zu fördern. Die vorliegende Arbeit schließt damit unmittelbar an diejenige WEBERS an und überschneidet sich in einem Teilbereich sogar mit ihr (V. 618-635). Auf diese Weise wird eine fruchtbare kontrastierende Darstellung möglich.

Einen sinnvollen Einschnitt bildet schon das Binnenproömium (V. 711-717). Da dieses jedoch bereits auf den anschließenden Großabschnitt vorausweist, die Beschreibung der südlichen Hemisphäre aber erst mit V. 907 endet, mithin das Corpus für eine Untersuchung im vorgegebenen Rahmen zu umfangreich geraten wäre, schien es immerhin sinnvoll, gleichsam als Aufforderung zu weiterer Beschäftigung mit dem Text, ein Stück weit in die südliche Halbkugel vorzürücken, zumal das Sternbild des Großen Hundes aufschlußreiche Details enthält, die auch der Erläuterung des vorausgehenden Teils zugute kommen. Insgesamt liegen somit etwa zwei Fünftel der Arat-Bearbeitung in ausführlicher Kommentierung vor.

Die einzelnen Untersuchungen (insgesamt 25 Abschnitte^{xvi}) sind systematisch gegliedert, doch fügen sich miteinander verflochtene Probleme nicht immer diesem Schema. Auf einen allgemeinen Teil, in dem die Herkunft des Sternbildes sprachlich und kulturhistorisch kurz dargestellt wird^{xvii} (ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZU ASTRONOMIE^{xviii}, MYTHOLOGIE UND AUFBAU), folgt gewöhnlich eine knappe

^{xv} S. 329: « le poème d'Aviénus et l'apostasie de Julien sont tout simplement deux expressions d'un même courant spirituel. » Vgl. im übrigen auch SMOLAK, S. 326: „Aviens Anliegen war zum einen die Vermittlung einer vollständigen Himmelskunde mit Bezugnahme auf anerkannte fachliche und literarische Autoritäten (dies gilt für Arat wie für dessen ersten Übersetzer, Cicero), wobei Arat gegen die Angriffe des Hipparchos verteidigt wurde, die ‚Germanicus‘ berücksichtigt hatte, zum anderen – auf der Grundlage spätheidnischer Religiosität – ein Erweis der Richtigkeit der Aussage des Manilius (4,905-909), die Gottheit offenbare sich in der Sternenwelt und wolle erkannt werden. Beide Aspekte sind Ausdruck des Stolzes des traditionsbewußten Aristokraten auf den Besitz der überlieferten ‚Gnosis‘ in wissenschaftlicher und theologisch-philosophischer Hinsicht.“

^{xvi} Diese sind mit Hilfe der Kopfzeile leicht zu finden, weshalb auf eine genaue Gliederung im Inhaltsverzeichnis verzichtet werden konnte.

^{xvii} Nur vereinzelt wird auf ALLENS in der englischsprachigen Welt bevorzugtes Werk verwiesen, da dieses sich nicht nur an ein breiteres Publikum wendet, sondern überdies unsystematisch antike mit mittelalterlicher und neuzeitlicher Terminologie vermischt, ohne durchweg zuverlässige Belege zu nennen. – Für die Scholien zu Germanicus gilt Ähnliches: Die Untersuchungen von BREYSIG und DELL'ERA haben gezeigt, daß lediglich die sogenannten Scholia Basileensia antik sind (vgl. auch BERTI / CIAPPI, S. 117). Nur in Ausnahmefällen wird daher auf die übrige Scholiensammlung Bezug genommen.

^{xviii} Die ausführlichen Daten zur modernen Astronomie spielen für Avien naturgemäß keine Rolle. Wenn bei den Sternbildern immer wieder von der Fläche der Konstellation die Rede ist, die

Übersicht über die Gliederung des Textabschnittes (AUFBAU), darauf der eigentliche KOMMENTAR, welcher thematische Parallelen, vergleichbare Junktoren, sprachliche Besonderheiten (u.a. Polysemie, vgl. z.B. *signum*), Sacherklärungen usw. liefert^{XIX}. In der Regel ist so verfahren, daß sich ein konzentrischer Aufbau ergibt, der von größeren Sinneinheiten zu immer kleineren Teilen fortschreitet. Wenn dem ganzen eine gewisse Monotonie anzuhaften scheint, so ist dies ein notwendiges Übel kommentierender Literatur, die auf bestimmte Stereotypen nicht verzichten kann.

4 ZU AVIENS TECHNIK

In kompositorischer Hinsicht lehnt Avien sich sehr eng an seine Vorlage an^{XX}. Die grobe Einteilung nach Sternbildern übernimmt er von Arat, weicht jedoch in der Behandlung der Einzelheiten mitunter beträchtlich von ihm ab^{XXI}.

Breiten Raum nimmt das 76 Verse umfassende Proömium ein, in dem sich deutliche Hinweise auf Aviens stoisch-henotheistisch geprägtes Weltbild finden^{XXII}. Bevor er sich daraufhin dem eigentlichen Sternreigen zuwendet, behandelt er zunächst den Himmel im allgemeinen, dessen Achse und Pole (V. 77-99a).

Die Sternbilder werden fortlaufend von Norden nach Süden absteigend, zuerst von der Großen Bärin ausgehend, beschrieben (V. 99b-439). Später ändert sich jedoch der Bezugspunkt: Cepheus wird in Relation zur Kleinen Bärin behandelt (V. 440ff.). Mit dieser Konstellation umgreift Avien einen ganzen Mythenkreis, das Geschehen um Perseus und Andromeda. Allerdings wird dieser nicht in einem Stück und ohne detaillierte mythologische Ekphrasis besprochen (eine solche bietet u.a. Manil. 5,538ff.). Immer wieder rücken andere Gestirne in den Blickpunkt des Betrachters. Dabei fällt vor allem auf, daß die Aratische Tradition den Himmel zwar in zwei Hälften teilt; Trenn-„Linie“ ist jedoch nicht der Himmelsäquator, sondern das breite Band des Tierkreises, auf das erstmals im Proömium angespielt wird (V. 55ff.). Mit der Jungfrau und dem zugehörigen Weltzeitaltermythos erreicht das Lehrgedicht einen ersten Höhepunkt (V. 273-366). Es schließen sich die Zodiakalbilder Zwillinge, Krebs und Löwe an (V. 367-404), welche von West nach Ost durchschritten werden, während ansonsten der Tierkreis in umgekehrter Reihenfolge behandelt wird. Darüber hinaus geht Avien ausführlicher auf

diese am Himmel einnimmt, so sind damit die Grenzen der heutigen Bilder gemeint. Daß diesen in der Antike nicht immer dieselben Vorstellungen zugrunde lagen, wird an verschiedenen Stellen des Kommentars deutlich.

^{XIX} Wo es möglich ist, werden direkte Anklänge an Arat jeweils vorgehend aufgelistet. – Namen historischer Personen werden latinisiert oder in der sonst üblichen Form wiedergegeben, mythologische Bezeichnungen hingegen in der griechischen, da es sich im Grunde um griechische Mythen in lediglich römischer Gewandung handelt; nur vereinzelt wird aus Gründen der Unterscheidung die lateinische Entsprechung gewählt.

^{XX} Vgl. u.a. SMOLAK, S. 325f.

^{XXI} U.a. führt die Behandlung von Ziege und Böckchen mit Wetterzeichen zu einer bei Arat nicht vorgegebenen Dublette (vgl. Note 34; des weiteren zu Cassiopeia V. 448-455a).

^{XXII} Vgl. dazu u.a. ZEHNACKER, S. 326 (« [Aviénus] nous donne de Dieu une image conforme au stoïcisme cosmique et syncrétiste caractéristique de la sensibilité religieuse du IVE siècle »), 328; SMOLAK, S. 326.

verschiedene αἴτια zu den Plejaden ein (V. 568-617), die in der Tradition der *carmina Aratea* als eigenständige Konstellation figurieren. Danach vollzieht der Autor einen Sprung am Firmament, der ihn zur Leier, einem beinahe diametral zu den Plejaden angeordneten Bild führt, bei dem er ein weiteres mythologisches αἴτιον einflicht (V. 618-635). In der nördlichen Hemisphäre bleiben ihm nur noch der Schwan (V. 636-644) und drei kleinere Sternbilder: Pfeil, Adler und Delphin (V. 689-710), dem abschließend eine kurze aitiologische Ekphrasis gewidmet ist. Dazwischen eingeschoben finden sich Tierkreisbilder, die alle dem Leitmotiv „Wasser“ zuzuordnen sind (dieses begegnet ebenfalls bei Adler und Delphin): auf den Wassermann (knappe Besprechung in V. 645-649) folgen detaillierte Ausführungen zu Steinbock und Schütze (V. 650-688), die Gelegenheit bieten, das Meer in seinen Unwägbarkeiten vorzustellen. Bei der Schilderung des Schützen ergibt sich zugleich die Möglichkeit, einen Themenkreis zu schließen: Die Erwähnung des Skorpions bei der letzten Zodiakalkonstellation ergibt eine Ringkomposition im großen Rahmen, da die Waage (= Scheren des Skorpions) das erste erwähnte Bild des Tierkreises ist (V. 59; der Skorpion begegnet ebenfalls schon in V. 238ff. – vgl. Note 391).

Ein kurzes Binnenproömium leitet von der nördlichen zur südlichen Hemisphäre über (V. 711-717). Den Sternreigen dieser Halbkugel eröffnet das wohl bekannteste Sternbild überhaupt: Orion. Entgegen seinem äußeren Schein gelten diesem jedoch nur wenige Verse (V. 718-723) – ein mythologischer Exkurs ist einer späteren Partie vorbehalten (im Rahmen der sogenannten συνανατολαί und συγκαταδύσεις in V. 1166b ff.). Mit dem Großen Hund (V. 724-746) ist schließlich eines der wichtigsten Sternbilder des Altertums erreicht: Sein Aufgang im Hochsommer wurde schon im alten Ägypten beobachtet, um die für die Landwirtschaft bedeutsame Nilschwemme voraussagen zu können^{xxiii}.

Für die übrigen Teile der „Phainomena“-Bearbeitung Aviens kann an dieser Stelle auf die detaillierte Darstellung in SOUBIRANS Einleitung verwiesen werden (S. 40-65).

Wenn Avien bislang vorgeworfen wurde, Arats ausgefeilte Komposition an einigen Stellen preisgegeben zu haben (vgl. u.a. Löwe und Fuhrmann), so ist dabei übersehen worden, welch ein beziehungsreiches Geflecht Aviens Version durchzieht^{xxiv}. Zumindest für den im vorliegenden Kommentar untersuchten Abschnitt sind Assoziationsketten zu erkennen, die den Leser (teils über den von Arat geschaffenen Rahmen hinaus) lenken. Die folgende auf einige Punkte beschränkte Übersicht^{xxv} veranschaulicht diese Verflechtung (Zusammengehöriges ist z.T. symbolisiert durch gleichen Schrifttyp, Rahmung, Unterstreichung, Sperrung usw.):

^{xxiii} Vgl. u.a. HELCK in KIP V 290,10ff. s.v. *Sothis*.

^{xxiv} Der folgende Abschnitt soll und kann diese (berechtigte) Kritik nicht widerlegen. Vielmehr zeigt er, daß Avien und Arat verschiedene poetische Techniken angewendet und zum Teil unterschiedlich akzentuiert haben.

^{xxv} Der Übersichtlichkeit wegen ist hier auf die Angabe von Verszahlen und Details verzichtet; der Kommentar unterrichtet ausführlich über das Einzelne.

(Jungfrau)	Weltzeitaltermythos Astrothesie (Große Bärin)
Zwillinge	Astrothesie (Große Bärin) Mythos καταστερισμός (durch Zeus)
Krebs	καταστερισμός (durch Hera) Astrothesie (Große Bärin) Mythos Einlage: Esel und Krippe (mit καταστερισμός durch Dionysos) Astrothesie
Löwe	Astrothesie (Große Bärin) Wetter (Bedeutung für Landwirtschaft und Schifffahrt)
Fuhrmann	Mythos: Ziege (und Böckchen), Fuhrmann (Erichthonios) καταστερισμός der Ziege (wegen Zeus) Astrothesie (Große Bärin) Wetter (Bedeutung für die Schifffahrt)
Stier	Astrothesie (Fuhrmann zu Beginn genannt; beiden Sternbildern gemeinsamer Stern am Ende des Passus)
Cepheus	<i>Neueinsatz</i> , markiert durch die Nennung der <i>Muse</i> Mythos Sagenkreis um Perseus-Andromeda eingeführt Astrothesie (Wechsel im Bezugspunkt: Kleine Bärin)
Cassiopeia	Astrothesie (Sternbild Drache in der Nähe <i>beider</i> Bärinnen) Mythos (Vorverweis auf Andromeda und späteren Passus V. 1194ff.)
Andromeda	Astrothesie (mit Bezug auf die <i>Milchstraße</i>) Mythos (beide Elemente eng miteinander verwoben)
Roß (Pegasus)	Astrothesie (u.a. gemeinsamer Stern mit Andromeda) Mythos mit Motiv <u>Wasser</u> und <i>Poetologie</i> Astrothesie, Vorgriff auf συνανατολαί
Widder	Astrothesie (Kleine Bärin) Rückgriff auf Andromeda, Scheren des Skorpions, Vorgriff auf Orion
Dreieck (Deltoton)	Astrothesie Rückgriff auf Widder und Andromeda, Vorverweis auf „Süden“
Fische	Astrothesie („Süden“) Mythos (Thema <u>Wasser</u> begegnet erneut, diesmal ohne poetologische Konnotation) Rückgriff auf Roß, Widder, Stier, Vorverweis auf Wassermann (G a n y m e d) Astrothesie (Andromeda)
Perseus	Astrothesie (Andromeda) Mythos (<i>Flucht</i> vor den Gorgonen) Rückgriff auf Cassiopeia Astrothesie (<i>Milchstraße</i> : Nebelobjekt)
Plejaden	Astrothesie (u.a. Perseus; Plejaden = Nebelobjekt) Mythen (v.a. Atlas; Maia; <i>Flucht</i> vor Orion), Kometen-αἴτιον καταστερισμός (durch Zeus) Wetter (Bedeutung für die Landwirtschaft)
Leier	Astrothesie Mythos (1. Hermes – Rückbindung an Maia; 2. Orpheus – Rückverweis auf Poetologie beim Roß) Saitenzahl der Leier (Plejaden) καταστερισμός (durch Zeus)
Schwan	Astrothesie (Vorgriff auf Schwan, Rückgriff auf Engonasin) Astrothesie

Wassermann	Rückverweis auf Cepheus, Roß Astrothesie (Roß, Fische) Mythos (G a n y m e d) <u>Wasserzeichen</u> (ab hier als Leitmotiv verwendet) Astrothesie: Vorverweis auf Steinbock (Aigipan?)
Steinbock	Astrothesie: südlichster Punkt Warnung vor Schifffahrt (Leitmotiv <u>Wasser</u>)
Schütze	Fortsetzung der Warnung (Leitmotiv <u>Wasser</u>) Astrothesie Rückgriff auf Skorpion : Ringkomposition; Tierkreis ist jetzt vollständig Astrothesie (Kleine Bärin; Bezug zu Orion und Cepheus)
Pfeil	Schütze besitzt Pfeil fliegt über das Firmament Rückgriff auf Schwan
Adler	Astrothesie mit Bezug zu beiden Bärinnen fliegt über den Himmel Mythos (Zeus' <u>Liebe</u> zu G a n y m e d)
Delphin	unruhige See (Leitmotiv <u>Wasser</u>) Delphin als Tier des nassen Elementes (Leitmotiv <u>Wasser</u>) Mythos (<u>Liebe</u> Poseidons zu Amphitrite) Rückgriff auf Plejaden (Atlas) und Steinbock (Aigipan) Astrothesie

Binnenproömium	Astrothesie: Zusammenfassung (nördliche Konstellationen) und Ausblick (südliche Sternbilder); Ekliptik <i>poetologische Ankündigung</i>
----------------	---

Orion	Astrothesie: südliches Bild mit Bezug zur nördlichen Hemisphäre (Stier)
Großer Hund	Astrothesie mit Bezug zu Orion negative und positive Auswirkungen des Hundsterns auf die Natur

Dieses Schema zeigt deutlich, daß sich in der Regel mindestens *eine* Verbindung zwischen zwei unmittelbar aufeinander folgenden Konstellationen herstellen läßt (eine Ausnahme bildet Cepheus: der Bruch wird indes durch die Nennung der Muse gemildert), nicht eben selten aber auch zwischen anderen Sternbildern (u.a. Fische – Wassermann, Plejaden – Delphin). Die thematischen Hauptlinien sind im folgenden noch einmal knapp zusammengefaßt:

Tierkreis: (Jungfrau) – Zwillinge – Krebs – Löwe – Stier – Widder – Fische – Wassermann – Steinbock – Schütze (Abrundung durch Rückgriff auf Skorpion [und somit auch Waage = Scheren des Skorpions]) – Binnenproömium; **Mythos:** (Jungfrau) – Zwillinge – Krebs; Cepheus – Cassiopeia – Andromeda – Perseus (– Cetus); Fische – Wassermann; Plejaden – Leier (wegen Maia; Saitenzahl); Plejaden – Delphin (wegen Atlas); Orion (– Skorpion); **καταστερισμός:** Zwillinge – Krebs (Esel) – Fuhrmann (Ziege) – Cepheus – Plejaden – Leier; **Astrothesie:** (Große Bärin) Jungfrau – Zwillinge – Krebs – Löwe – Fuhrmann; (Kleine Bärin) Cepheus – (Cassiopeia) – Widder; (Andromeda) Roß – Widder – Fische – Perseus; (Milchstraße, Nebelobjekt) Andromeda – Perseus – Plejaden; **gemeinsamer Stern:** Fuhrmann – Stier; Andromeda – Roß; **Wetter:** Löwe – Fuhrmann (Ziege und Böckchen) – Plejaden – Steinbock – Schütze – Adler – Großer Hund; „**Wasser**“:

Roß (poetologisch) – Fische – Wassermann – Steinbock – Schütze – Adler – Delphin; „**Dichtung**“: Roß – Leier – Binnenproömium; „**Flucht**“: Perseus (vor Gorgo) – Plejaden (vor Orion); „**Liebe**“^{xxvi}: (Wassermann) – Adler – Delphin.

Auf weitere Beziehungen zwischen einzelnen Passagen geht der Kommentar im besonderen ein. Im übrigen ist zu vermuten, daß sich ähnliche Linien im verbleibenden Text der „Phainomena“ finden lassen. –

Schon SOUBIRAN hat angedeutet, daß Avien nicht nur eine reichhaltige Scholienliteratur benützte, sondern vieles auch anderen Autoren verdankte (vgl. vor allem S. 53ff.). Die vorliegende Arbeit belegt immer wieder Aviens Bemühen um *aemulatio / imitatio / variatio* (vgl. den Index): Mit seinen Vorgängern verfährt er ganz nach Belieben, benützt Cicero, Germanicus, Manilius; Vergil ist allgegenwärtig^{xxvii}, in archaisierenden Abschnitten ist ein Rückgriff sogar auf Ennius nicht unwahrscheinlich.^{xxviii}

In manchen Partien ist offensichtlich, daß Avien auf noch ältere Literatur zurückgreift. Bei der Schilderung der Plejaden gewinnt man den Eindruck, daß er nicht Arat oder die Scholien verarbeitet hat, vielmehr – als gebildeter Aristokrat seiner Zeit, der noch über solide Griechischkenntnisse verfügt – einzelnes direkt von Homer oder Hesiod übernommen hat. Auch in motivgeschichtlicher Hinsicht sieht er sich dem Archegeten der Lehrdichtung verpflichtet: Hesiods Dichterweihe steht über Aviens Pegasus-Episode, wenn auch gebrochen im Spiegel römischer Vorgänger.

Daß Avien seine Vorlage nach Bedarf erweiterte und kürzte, muß nicht weiter hervorgehoben werden (Arats 1154 Versen stehen 1878 bei Avien gegenüber). Doch sein Vorgehen bei der Schilderung (Ekphrasis) verdient Aufmerksamkeit, da sie geprägt ist vom rhetorischen Schulbetrieb seiner Zeit. Was bei Avien aber vor allem ins Auge fällt, ist seine *uerbositas*^{xxix} („barocke Fülle“), die nicht zuletzt dazu beiträgt, daß sein Text mitunter schwer verständlich wird (so u.a. beim Dreieck). Doch auch hier geht Avien durchaus planvoll vor. Wie bereits erwähnt, folgt er im großen ganzen Arats Muster. In der einzelnen Ekphrasis läßt sich indes als kompositorisches Prinzip die „Dreier-Reihung“ erkennen. Es ist dies nicht einfach ein erweitertes Trikolon, das Einzelheiten aneinanderreihet. Vielmehr durchdringen sich die jeweiligen Teile der Reihung gegenseitig, erläutern einander, beleuchten denselben Sachverhalt aus unterschiedlichen Blickwinkeln.^{xxx}

^{xxvi} Dieses Thema findet sich latent auch im Perseus-Andromeda-Zyklus und den Plejaden.

^{xxvii} Vgl. auch die Arbeit von DAIGL, wengleich die eine oder andere Notiz zu korrigieren ist.

^{xxviii} Was Lukrez anbetrifft, so ist festzustellen, daß SOUBIRANS Ansicht relativiert werden muß, welcher erklärt, Avien verdanke Lukrez (und Manilius) vermutlich nur eine « conception générale, noble et grandiose, du poème didactique » (S. 67). – Zu Hygin vgl. vor allem zu V. 372-373. Die Hypothese, daß Avien eine umfangreichere Scholienliteratur zu Gebote gestanden habe als die uns tradierte, ist freilich nicht von der Hand zu weisen, obgleich zumal in dem einen Fall der Zwillinge die Nähe von Diktion und mythologischer Ekphrasis einen anderen Schluß erfordern.

^{xxix} Vgl. u.a. SOUBIRAN, S. 41; SMOLAK, S. 322: „Die Expolitio der Klassiker und der Vorgänger in der Lehrdichtung führt zu einer nuancenreichen und gelegentlich überladenen Spr[ache]“.

^{xxx} Vgl. den Index.

An zahlreichen Stellen zeigt sich, daß Aviens Schilderung mit dem Augenschein wenig gemein hat. Nicht selten liegt dem der Einfluß bildlicher Darstellungen zugrunde (Scholien-Illustrationen, Astralgloben), auf die im Kommentar gesondert hingewiesen wird. In sprachlicher Hinsicht fällt auf, daß Avien eine Mischung aus Manierismen (Mischung von Neologismen und Archaismen, penetranten Alliterationen und Assonanzen) und emphatisierender Darstellung mit schwankender Ausführlichkeit und Akzentuierung liebt^{xxxI}. Indem Avien immer wieder *verba actionis* verwendet, hebt er die Belebtheit des Kosmos hervor und entwickelt diese von Arat vorgegebene Tendenz weiter.

Allein diese einleitenden Bemerkungen lassen es mehr als fraglich erscheinen, ob die anfangs zitierten Verdikte (Note V) weiterhin ihre Gültigkeit behalten. Schon WARMINGTON erkannte, daß Aviens Werke "attractive in style" seien, mag er sie auch im selben Atemzug "full of ancient ignorance" nennen^{xxxII}. ERREN vertritt in seiner Rezension von SOUBIRANS Ausgabe die Ansicht, die Zeit sei nicht reif für eine angemessene Würdigung Aviens (S. 103). Mit der vorliegenden Arbeit ist immerhin ein Schritt in diese Richtung unternommen, kann abschließend festgestellt werden: Avien ist mehr als ein geschickter Drechsler solider Verse. Im vorliegenden Corpus erweist er sich durchaus als Schöpfer origineller Bilder und als geistreicher Vertreter einer zugrundegehenden Kultur^{xxxIII}, der mit seinen Vorbildern spielt und diesen Mustern immer wieder neue, reizvolle Aspekte abgewinnt.

*
* *
*

^{xxxI} Vgl. u.a. SMOLAK, S. 322; im übrigen den Index.

^{xxxII} Vgl. OCD s.v. *Avien(i)us*.

^{xxxIII} SMOLAK nennt ihn immerhin einen *poeta doctus* (S. 322).

ABKÜRZUNGS- UND LITERATURVERZEICHNIS

1 ABKÜRZUNGEN

Außer den im Literaturverzeichnis genannten (und aus sich heraus verständlichen) Kürzeln werden folgende Abkürzungen verwendet:

V, A, E, I, e, g, n = *Codices, editio princeps* der Werke Avians und die in Frage kommenden Germanicus-Handschriften nach SOUBIRAN, S. 90.

ad loc. = ad locum / ad locos;

ante corr. = ante correctionem;

coni. = coniecit, coniectura;

ed(d). = edidit / ediderunt, editor(es), editio(nes);

post corr. = post correctionem;

sc. = scilicet;

s.v. / s.vv. = sub voce / sub vocibus;

v.l. = varia lectio.

AP = PATON, W. R., *The Greek Anthology*, London / Cambridge / Massachusetts 1953 (vol. I, II, V), 1948 (vol. III), 1963 (vol. IV).

CIL = MOMMSEN, T. / HÜBNER, E. / ALFÖLDY, G. u.a. (Hrsg.), *CORPUS INSCRIPTIONUM LATINARUM*, Berlin 1869ff. (teilw. Nachdr.).

FGrHist = JACOBY, F., *Die Fragmente der griechischen Historiker (FGrHist)*, Erster Teil, Genealogie und Mythographie. Neudruck vermehrt um Addenda zum Text, Nachträge zum Kommentar, Corrigenda und Konkordanz. A Vorrede. Text. Addenda. Konkordanz, Leiden 1957. Zweiter Teil, Zeitgeschichte. B Spezialgeschichten, Autobiographien und Memoiren. Zeittafeln, Leiden 1962.

KG = KÜHNER, R. / GERTH, B., *Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache, Satzlehre*, Erster Teil, Hannover ⁴1955, Zweiter Teil, Leverkusen ⁴1955.

KIP = ZIEGLER, K. / SONTHEIMER, W. / GÄRTNER, H., *Der Kleine Pauly. Lexikon der Antike*, München 1979. [zitiert nach Autor, Band, Spalte und Zeile]

KS = KÜHNER, R. / STEGMANN, C., *Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache*, Erster Teil: Elementar-, Formen- und Wortlehre; Zweiter Teil (2 Bde.): Satzlehre. Neubearbeitet von A. Thierfelder, Darmstadt ⁵1976, Nachdr. 1992.

LfgrE = *Lexikon des frühgriechischen Epos*. Begründet von B. Snell. Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der UNESCO und der Joachim-Jungius-Gesellschaft, Hamburg, vorbereitet und herausgegeben vom THESAURUS LINGVAE GRAECAE, Band I A, Göttingen 1979.

LHS = LEUMANN, M., *Lateinische Grammatik von Leumann-Hofmann-Szantyr*, Erster Band: Lateinische Laut- und Formenlehre von M. L., München 1977; Zweiter Band: Lateinische Syntax und Stilistik von J. B. HOFMANN, neubearbeitet von A. SZANTYR, München 1965.

- LS = LEWIS, C. T. / SHORT, C., A Latin Dictionary, Founded on Andrew's Edition of Freund's Latin Dictionary. Revised, Enlarged, and in Great Part Rewritten, Oxford 1966.
- LSJ = A Greek-English Lexicon, Compiled by H. G. LIDDELL and R. SCOTT, Revised and Augmented Throughout by Sir H. S. JONES With the Assistance of R. MCKENZIE and With the Cooperation of Many Scholars. With a Revised Supplement 1996, Oxford 1996.
- MUSAIOS = DUMONT, D. J. / SMITH, R. M., MUSAIOS Version 1.Od-32, California 1992-1995.
- NP = Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike, hrsg. von H. CANKIK und H. SCHNEIDER, Stuttgart / Weimar 1996–2003 [zitiert nach Autor, Band und Seitenzahl]
- OCD = HAMMOND, N. G. L. / SCULLARD, H. H., The Oxford Classical Dictionary, edited by N. G. L. H. and H. H. S., ²1972.
- OLD = GLARE, P. G., Oxford Latin Dictionary, Oxford 1968 (Nachdr. 1982).
- POxy = HUNT, A. S. / GRENFELL, B. P., The Oxyrhynchus Papyri, London 1898-...
- RE = Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, neue Bearb. Begonnen von G. WISSOWA, fortgeführt von W. KROLL und K. MITTELHAUS, hrsg. von K. ZIEGLER, W. JOHN und H. GÄRTNER, Stuttgart 1894 / München 1980. [zitiert nach Autor, Band, Spalte und Zeile]
- SANSONI = MACCHI, V., Dizionario delle lingue italiana e tedesca, Florenz / Rom / Wiesbaden ²1984.
- Suppl. Hellenist. = Supplementum Hellenisticum, ed. H. LLOYD-JONES / P. PARSONS, indices in hoc Supplementum necnon in Pauellii Collectanea Alexandrina confecit H.-G. NESSELRATH, Texte und Kommentare, Bd. 11, Berlin / New York 1983.
- TLL = THESAURVS LINGVAE LATINAE, Stuttgart / Leipzig 1900 – ...
- TrGF = RADT, S., Tragicorum Graecorum Fragmenta, vol. 3 Aeschylus, Göttingen 1985.
- VS = DIELS, H., Die Fragmente der Vorsokratiker, hrsg. von W. Kranz, 3 Bde., Zürich u.a. ¹¹1967ff.

Bei Textausgaben werden im allgemeinen bei Verweisen auf kommentierte Stellen u.ä. nur Herausgeber und Seitenzahl (gegebenenfalls zur Unterscheidung zusätzlich das Erscheinungsjahr) genannt. Abweichungen werden unten notiert. Editionen außerhalb der *Aratea* werden darüber hinaus nur im Verzeichnis angeführt, wenn sie im Kommentar eigens genannt sind.

Die Abkürzungen gehen nach dem TLL und LSJ (Zeitschriften nach der *Année Philologique*); die wenigen Ausnahmen dienen der Deutlichkeit oder Einfachheit (z.B. Schol. Germ. Bas. werden nach Kapitel bei DELL'ERA mit Seitenzahl bei BREYSIG zitiert; Calcid. statt Chalcid., Solin. statt Sol. = Solinus; Ptolemaeus' [Ptolem.] Tetrabiblos wird nach HÜBNER'S Ausgabe mit Buch und Zeilennummer angeführt, z.B. 1,650 = Buch 1, Zeile 650; Opp. Hal. / Cyn.: Oppiani Halieutica / Cynegetica; Nonn. steht für Nonnus' Dionysiaka).

Auf eine Unterscheidung in Pseudo-Eratosthenes / Eratosthenes (zitiert nach ROBERT), Pseudo-Hygin / Hygin (zitiert nach VIRÉ) u.ä.m. wird in der Regel verzichtet. Eine Aussage über die Echtheit ist damit nicht getroffen. Nicht genannt werden allgemeine Wörterbücher, Lexika und Konkordanzen, soweit im Text nicht ausdrücklich auf sie verwiesen ist.

2 Literatur zu Avien

- ANTONELLI, L., *Il periplo nascosto. Lettura stratigrafica e commento storico-archeologico dell' Ora maritima di Avieno. Saggi di antichità e tradizione classica*, Padua 1998.
- CALDERÓN FELICES, J. / MORENO FERRERO, I., *Avieno: Fenómenos. Descripción del orbe terrestre. Costas marinas. Introducción de J. C. F. e I. M. F., traducción y notas de J. C. F.*, Madrid 2001.
- HOLDER, A., *Rufi Festi Avieni Carmina*, Innsbruck 1887.
- MATTHIAE, F. C., *Arati Phaenomena et Diosemea quibus subjiciuntur Eratosthenis Catasterismi. Dionysii orbis terrarum descriptio. Rufi Festi Avieni utriusque poetae metaphrases*, Frankfurt a. M. 1817.
- SCHULTEN, A., *Avieni ora maritima, Fontes Hispaniae antiquae fasc. I*, Barcelona / Berlin 1922.
- SOUBIRAN, J., *Aviénus : Les Phénomènes d'Aratos*, Paris 1981.
- STICHTENOTH, D., *Rufus Festus Avienus: Ora maritima, lateinisch und deutsch*, Darmstadt 1968.
- VAN DE WOESTIJNE, P., *La Descriptio orbis terrae d'Avienus, édition critique*, Brugge 1961.

Rezensionen zu den „Phainomena“ ed. SOUBIRAN:

- A. LE BŒUFFLE in REL 59 (1981), S. 349f. (= LE BŒUFFLE 1981)
- A. HAURY in REA 83 (1981,1-2), S. 174f. (= HAURY)
- F. R. D. GOODYEAR in CR N.S. 33 (1983), S. 206ff. (= GOODYEAR)
- D. KNECHT in AC 53 (1984), S. 430ff. (= KNECHT)
- M. ERREN in Gnomon 56 (1984), S. 99ff. (= ERREN 1984)
- C. SALEMME in BStudLat 12 (1982), S. 109 (= SALEMME)

Rezension zur „descriptio orbis terrae“ ed. VAN DE WOESTIJNE:

- D. R. SHACKLETON BAILEY in Gnomon 36 (1964), S. 60ff.

Rezension zur ora maritima ed. ANTONELLI:

- H. HOFMANN, MH 58,4 (2001), S. 247.

Sekundärliteratur:

- BALDINI MOSCADI, L., *Avieno, Phaen. 491: genesi di un'immagine poetica, Prometheus 14 (1988), S. 81-86.*
- BARTALUCCI, A., *Il prestito coeanus nella tradizione di Avieno e la resa di Y in latino, SCO 36 (1986), S. 165-180.*
- BELLANDI, F. / BERTI, E. / CIAPPI, M., *Iustissima Virgo. Il mito della Vergine in Germanico e in Avieno, Saggio di commento a Germanico Arati Phaen. 96-139 e Avieno Arati Phaen. 273-352, Pisa 2001. [= BERTI / CIAPPI]*
- BRAKMAN, C., *Ad Avienum, Mnemosyne N.S. 59,1 (1931), S. 317-327.*

- CAMERON, A., Avienus or Avienius? In: ZPE 108 (1995), S. 252-262. [= CAMERON 1995]
- ders., Macrobius, Avienus, and Avianus, CQ 17 (1967), S. 385-399. [= CAMERON 1967]
- COURTNEY, E., *Musa Lapidaria*. A Selection of Latin Verse Inscriptions, American classical studies 36, Atlanta 1995, S. 82-85, 286-288. [= COURTNEY 1995]
- DAIGL, N., Avienus. Studien über seine Sprache, seine Metrik und sein Verhältnis zu Vergil, Diss. Erlangen 1903.
- FISCHER, G. / KÖPPNER, F., Der gestirnte Himmel. Versuch einer Übersetzung der Phaenomena Aratea des Rufus Festus Avienus. In: Programm des Communal-Obergymnasiums in Komotau, Komotau 1893. [= FISCHER / KÖPPNER]
- FISCHER, G., Der gestirnte Himmel. Versuch einer Übersetzung der Aratea des Rufus Festus Avienus. In: Programm des Communal-Obergymnasiums in Komotau, Komotau 1896.
- HAUPT, M., Coniectanea, Hermes 7 (1873), S. 13.
- IHLEMANN, C., De Avieni in vertendis Arateis arte et ratione, Diss. Göttingen 1909.
- JULLIAN, C., L'édition princeps d'Avienus, REA 8 (1906), S. 340.
- KÜHNE, H., De arte grammatica Rufi Festi Avieni, Essen 1905.
- MONTANARI CALDINI, R., L'oscurità dell'Ariete da Arato ad Avieno, Prometheus 11 (1985), S. 151-167.
- OLIVIERI, A., Osservazioni critiche. V: Sulla tradizione di R. Festo Avieno dei vv. 1-732 di Arato, Rivista di storia antica e di scienze affini 3, fasc. 2-3, Messina 1898, S. 132-135. [= OLIVIERI 1898]
- SCHAUBACH, J. C., De Arati Solensis interpretibus romanis, Cicerone, Caesare Germanico et Rufo Festo Avieno commentatio, Meiningen 1818.
- SIEG, G., De Cicerone Germanico Avieno Arati interpretibus, Diss. Halle 1886.
- SMOLAK, K., *Postumius Rufius Festus Avienus*. In: Handbuch der lateinischen Literatur der Antike, hrsg. von R. HERZOG und P. L. SCHMIDT, Fünfter Band. Restauration und Erneuerung, Die lateinische Literatur von 284 bis 374 n. Chr., München 1989, S. 320-327.
- SOUBIRAN, J., *Les Aratea d'Aviènius: critique des textes et histoire des sciences*. In: L'astronomie dans l'antiquité classique, Actes du Colloque tenu à l'Université de Toulouse Le Mirail (Oktober 1977), Paris 1979, S. 225-244. [= SOUBIRAN 1979]
- ders., Notes critiques aux Aratea d'Aviènius, Pallas 24 (1977), S. 81-108. [= SOUBIRAN 1977a]
- ders., Sur les deux manuscrits d'Aviènius, RPh 49 (1975), S. 217-226. [= SOUBIRAN 1975]
- ders., Une mention antique de la nébuleuse d'Andromède (Aviènius, Arat., 469), RPh 51 (1977), S. 207-216. [= SOUBIRAN 1977b]
- TRAGLIA, A., Aratea I, Studi Classici e Orientali, vol. XV, Pisa 1966, S. 250-258.
- VIGEVANI, A., Ricerche intorno agli Aratea del poeta Avieno e alle loro fonti, ASNP 16 (1947), S. 49-72.
- WEBER, D., Aviens Phaenomena, eine Arat-Bearbeitung aus der lateinischen Spätantike – Untersuchungen zu ausgewählten Partien, Dissertationen der Universität Wien 173, VWGÖ, Wien 1986. [= WEBER]

- dies., ‚Et nuper Avienus‘. Religiöse Tendenzen in Aviens ‚Phainomena“-Übersetzung, *Eos* 74 (1986), S. 325-335. [= WEBER 1986]
- WACHT, M., *Concordantia in Rufium Festum Avienum*, Hildesheim / Zürich / New York 1995.
- VON WINTERFELD, P., *Observationes criticae*, *Philologus* 68 (1899), S. 281-285.
- ZEHNACKER, H., *D’Aratos à Aviénus : Astronomie et idéologie*, *ICS* 44 (1989), S. 317-329.

3 Übrige *Aratea*

Arat / Scholien zu Arat

- ERREN, M., *Aratos. Phainomena, Sternbilder und Wetterzeichen*, gr.-dt. ed. M. E., München 1971.
- KIDD, D., *Aratus: Phaenomena*, Cambridge 1997.
- MAASS, E., *Commentariorum in Aratum reliquiae, editio altera ex editione anni MDCCCXCVIII lucis ope expressa*, Berlin 1958.
- MARTIN, J., *Aratos : Phénomènes*, 2 Bde. (Band I: Einführung, Text, Übersetzung, Anhang; Band II: Kommentar), Paris 1998. [= Referenztext]
- ders., *Scholia in Aratum vetera*, Stuttgart 1974.
- SCHOTT, A. / BÖKER, R., *Aratos. Sternbilder und Wetterzeichen*. Übersetzt und eingeleitet von A. S., mit Anmerkungen von R. B., München 1958.

Rezensionen zu KIDD:

- G. AUJAC in *Latomus* 59 (2000), S. 706f.
- L. BODSON in *AC* 63 (1999), S. 378f.
- E. MAGNELLI in *QCTC* 12 (1994), S. 158.
- A. SENS in *CJ* 96 (2000-2001), S. 93-96.

Rezensionen zu MARTIN:

- J. DELATTRE in *RPh* 73 (1999), S. 109ff.
- D. DONNET in *AC* 69 (2000), S. 321-322.
- M. PLATINGA in *CR N.S.* 51 (2001), S. 23-24.
- M. L. B. PENDERGRAFT in *Isis* 91 (2000), S. 147.

Synopsis der beiden Ausgaben:

- M. NEGRI in *Athenaeum* 88 (2000), S. 529ff.

Sekundärliteratur:

- ERREN, M., *Arat und Aratea 1966-1992*, *Lustrum* 36 (1994), S. 189-284. [= ERREN 1994]
- ders., *Die Phainomena des Aratos von Soloi. Untersuchungen zum Sach- und Sinnverständnis*, *Hermes-Einzelschriften* 19, Wiesbaden 1967. [= ERREN 1967]
- MAASS, E., *Das vaticanische Verzeichniss der Aratcommentatoren*. In: *Hermes* 16 (1881), S. 385-392 (Nachdr. 1963). [= MAASS 1881]
- MARTIN, J., *Histoire du texte des Phénomènes d’Aratos*, Paris 1956. [= MARTIN 1956]

Cicero

BUESCU, V., Cicéron: Les Aratea, Texte établi, traduit et commenté par V. B., avec un avant-propos de A. ERNOUT, Hildesheim 1966 (Nachdr. d. verbesserten Ausgabe Bukarest 1941).

GEE, E., Cicero's Astronomy, CQ 51 (2/2001), S. 520-536. [= GEE 2001]

SOUBIRAN, J., Cicéron : Aratea, Fragments poétiques, Paris 1972. [= Referenztext]

Germanicus / Scholien zu Germanicus

BREYSIG, A., Germanici Caesaris Aratea cum scholiis, Berlin 1867.

DELL'ERA, A., Gli *Scholia Basileensia* a Germanico, Atti della Accademia nazionale dei Lincei. Memorie. Classe di Scienze morali, storiche e filologiche, Serie VIII, Volume XXIII, Fascicolo 4, Roma 1979.

GAIN, D. B., The Aratus ascribed to Germanicus Caesar. Edited with an Introduction, Translation & Commentary, London 1976.

LE BŒUFFLE, A., Germanicus : Les Phénomènes d'Aratos, Paris 1975. [= Referenztext]

Sekundärliteratur:

MAURACH, G., Germanicus und sein Arat. Eine vergleichende Auslegung von V. 1-327 der „Phaenomena“, Heidelberg 1978. [= MAURACH 1978]

4 Sonstige astronomisch-astrologische Literatur**Achilles**

DI MARIA, G., Achillis quae feruntur astronomica et in Aratum opuscula (de universo, de Arati vita, de phaenomenorum interpretatione), Studi e Ricerche 27, Palermo 1996.

Cicero

PEASE, A. S., M. Tulli Ciceronis De natura deorum libri III, liber primus, Cambridge 1955, libri secundus et tertius, Cambridge 1958 (Nachdr. Darmstadt 1968).

Pseudo-Empedocles (Emp. Sphaer.)

Ed. Maass der Arat-Scholien, S. 154-171.

Eratosthenes

OLIVIERI, A., Mythographi Graeci vol. III fasc. I. Pseudo-Eratosthenis Catasterismi, Leipzig 1897.

ROBERT, C., Eratosthenis Catasterismorum reliquiae, Berlin 1878 (Nachdr. 1963). [= Referenztext]

Eudoxus

LASSERRE, F., Die Fragmente des Eudoxos von Knidos. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von F. L., Berlin 1966.

Geminus / Pseudo-Geminus

AUJAC, G., *Géminos : Introduction aux phénomènes*, Paris 1975. [= Referenztext]
MANITIUS, K., *Gemini elementa astronomiae*, Leipzig 1898.

Hesiod

MERKELBACH, R. / SOLMSEN, F. / WEST, M. L., *Hesiodi theogonia, opera et dies, scutum edidit F. SOLMSEN, fragmenta selecta ediderunt R. MERKELBACH et M. L. WEST, editio tertia*, Oxford 1990.
PERTUSI, A., *Scholia vetera in Hesiodi opera et dies*, Mailand 1955.
WEST, M. L., *Hesiod, Works & Days*, Oxford 1978.

Hipparch

MANITIUS, K., *Hipparchi in Arati et Eudoxi Phaenomena Commentariorum libri tres*, Leipzig 1894.

Hygin

LE BŒUFFLE, A., *Hygin : L'Astronomie*, Paris 1983.
VIRÉ, G., *Hygini de astronomia*, Stuttgart / Leipzig 1992. [= Referenztext]

Lukrez

BAILEY, C., *Titi Lucreti Cari De rerum natura libri sex*, 3 Bde., Oxford 1947 (Nachdr. 1966).
GIANCOTTI, F., *Tito Lucrezio Caro: La natura. Introduzione, testo criticamente riveduto, traduzione e commento di F. G.*, Mailand ²1996.
MERRILL, W. A., *T. Lucretii Cari de rerum natura Libri Sex (Notes)*, New York / Cincinnati / Chicago 1907.

Manilius

LIUZZI, D., *M. Manilio: Astronomica libro I*, Lecce 1990.

Ovid

BÖMER, F., *P. Ovidius Naso, Die Fasten, Band II: Kommentar*, Heidelberg 1958. [= BÖMER 1958]

Plinius d. Ä.

BEAUJEU, J., *Pline l'Ancien : Histoire naturelle livre II*, Paris 1950.
KÖNIG, R. (Hrsg.), *C. Plinius Secundus d. Ä., Naturkunde, Lateinisch-deutsch, Buch XVIII, Botanik: Ackerbau*, hrsg. u. übers. von R. K. in Zusammenarbeit mit J. HOPP und W. GLÖCKNER, Darmstadt 1995.
LE BŒUFFLE, A., *Pline l'Ancien : Histoire naturelle livre XVIII*, Paris 1972.
WINKLER, G. / KÖNIG, R., *C. Plinius Secundus d. Ä., Naturkunde, Lateinisch-deutsch, Buch II, Kosmologie*, hrsg. u. übers. von G. W. und R. K., Darmstadt 1997.

Ptolemaeus

- HEIBERG, J. L., Claudii Ptolemaei opera quae exstant omnia, volumen I. Syntaxis mathematica. Pars I libros I-VI continens, pars II libros VII-XIII continens, Leipzig 1898 und 1903.
- HÜBNER, W., Claudii Ptolemaei opera quae exstant omnia, volumen III: ΑΠΟΤΕΛΕΣΜΑΤΙΚΑ, post F. BOLL et Ae. BOER secundis curis edidit W. H., Stuttgart / Leipzig 1998.
- MANITIUS, K., Ptolemäus. Handbuch der Astronomie, Band I und II, deutsche Übersetzung und erläuternde Anmerkungen von K. M., Vorwort und Berichtigungen von O. NEUGEBAUER, Leipzig 1963.

Vergil

- ERREN, M., P. Vergilius Maro: Georgica. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von M. E., Band I: Einleitung, Praefatio, Text und Übersetzung, Heidelberg 1985; Band II: Kommentar, Heidelberg 2003.
- MYNORS, R. A. B., Virgil. Georgics, Oxford 1990.

Vitruv

- SOUBIRAN, J., Vitruve : De l'architecture livre IX, Paris 1969.

5 Sonstige Literatur

- VON ALBRECHT, M., Die Parenthese in Ovids Metamorphosen und ihre dichterische Funktion, Spudasmata Bd. VII, Hildesheim 1964. [= VON ALBRECHT 1964]
- ders., Geschichte der römischen Literatur von Andronicus bis Boëthius (mit Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Neuzeit), Bd. 1 Bern 1992, Bd. 2 München 1992. [= VON ALBRECHT I und II]
- ALLEN, R. H., Star Names: their Lore and Meaning, New York 1963.
- ARNAUD-LINDET, M.-P., L. Ampelius : Aide-mémoire (Liber memorialis), Paris 1993.
- AUSTIN, R. G., P. Vergili Maronis Aeneidos liber primus With a Commentary by R. G. A., Oxford 1971 (Nachdr. 1979).
- ders., P. Vergili Maronis Aeneidos liber secundus With a Commentary by R. G. A., Oxford 1964.
- ders., P. Vergili Maronis Aeneidos liber sextus With a Commentary by R. G. A., Oxford 1977.
- AXELSON, B., Unpoetische Wörter. Ein Beitrag zur Kenntnis der lateinischen Dichtersprache, Lund 1945.
- BADER, F., La formation des composés nominaux du latin, Paris 1962.
- BARRATT, P., M. Annaei Lucani belli civilis liber II, A Commentary by P. B., Amsterdam 1979.
- BEZOLD s. BOLL (1916).
- BICKEL, E., *Vates* bei Varro und Vergil, RhM 94 (1951), S. 257-314.

- BLÄNSDORF, J., *Fragmenta poetarum Latinorum epicorum et lyricorum praeter Ennium et Lucilium post W. MOREL novis curis adhibitibus ed. C. BUECHNER, editionem tertiam auctam curavit J. B.*, Stuttgart / Leipzig 1995.
- BLANCK, H., *Einführung in das Privatleben der Griechen und Römer*, Darmstadt 1976.
- BÖHME, H., *Kulturgeschichte des Wassers*, Frankfurt a. M. 1988.
- BÖMER, F., *Beiträge zum Verständnis der augusteischen Dichtersprache*, *Gymnasium* 64 (1957), S. 1-21. [= BÖMER 1957/1]
- ders., *Interpretationen zu den Fasti des Ovid. Die Entrückung des Romulus (II 487ff.)*, *Gymnasium* 64 (1957), S. 131-132. [= BÖMER 1957/2]
- ders., *P. Ovidius Naso, Metamorphosen: Kommentar. Buch I-III, Heidelberg 1969, Buch IV-V, Buch VI-VII, Heidelberg 1976, Buch VIII-IX, Heidelberg 1977, Buch X-XI, Heidelberg 1980, Buch XII-XIII, Heidelberg 1982, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986.* [= BÖMER 1969ff.]
- BOLL, F., *Antike Beobachtungen farbiger Sterne von F. B. Mit einem Beitrag von C. BEZOLD, Abh. d. Bayer. Akad. d. Wiss. 30/1, München 1920, S. 1-164.* [= BOLL 1916]
- ders., *Kleine Schriften zur Sternkunde des Altertums, hrsg. und eingeleitet von V. STEGMANN, Leipzig 1950.* [= BOLL 1950]
- ders., *Sphaera. Neue griechische Texte und Untersuchungen zur Geschichte der Sternbilder, Leipzig 1903 (Nachdr. Hildesheim 1967).* [= BOLL 1903]
- BOUCHER, J.-P., *Études sur Properce. Problèmes d'inspiration et d'art*, Paris 1965.
- BOWRA, C. M., *Some Ennian phrases in the Aeneid, CQ* 23 (1929), S. 65-75.
- BÜCHNER, K., *M. Tullius Cicero: De re publica (Kommentar)*, Heidelberg 1984.
- CALAME, C., *Alcman: Introduction, texte critique, témoignages, traduction et commentaire*, Rom 1983.
- CASSON, L., *Die Seefahrer der Antike*, München 1979.
- CIAPPI, M., *Nota al frg. 1 Blänsdorf (= 1 Courtney, 3 Lenz) dei Phaenomena di Ovidio. In: RhM* 146 (2003), S. 365-371.
- CIPRIANO, P., *Fas e nefas, Biblioteca di Ricerche linguistiche e filologiche* 7, Rom 1978.
- CONINGTON, J., *P. Vergili Maronis opera With a Commentary by J. C.*, London 1881.
- COURTNEY, E., *P. Papini Stati silvae*, Oxford 1990.
- CUMONT, F., *Die orientalischen Religionen im römischen Heidentum. Vorlesungen am Collège de France gehalten von F. C., autorisierte deutsche Ausgabe von G. GEHRICH, Berlin* ²1914. [= CUMONT 1914]
- VAN DAM, H.-J., *P. Papinius Statius: silvae book II. A Commentary by H.-J. v. D.*, Leiden 1984.
- DAVIES, M., *Poetarum melicorum Graecorum fragmenta, volumen I: Alcman. Stesichorus. Ibycus. Post D. L. PAGE edidit M. D.*, Oxford 1991.
- DIELS, H., *Antike Technik, Neudruck der zweiten und dritten Auflage von 1920 und 1924 mit 78 Abbildungen und Tafel-Anhang (Titelbild und 18 Tafeln)*, Osnabrück 1965. [= DIELS 1965]
- DIGGLE, J., *Euripides: Phaethon, Edited with Prolegomena and Commentary*, Cambridge 1970.

- ENGEL, G., *De antiquorum epicorum didacticorum historicorum prooemiis*, diss. inauguralis Marburg 1910.
- FAKAS, C., Ein unbeachtetes Telestichon bei Arat. In: *Philologus* 143 (1999), S. 356-359. [= FAKAS 1999]
- FAUTH, W., *Helios Megistos*. Zur synkretistischen Theologie der Spätantike, Leiden 1995.
- FORDYCE, C. J., *P. Vergili Maronis Aeneidos libri VII-VIII With a Commentary by C. J. F. Introduction by P. G. WALSH, edited by J. D. CHRISTIE*, Oxford 1977.
- FRIEDLÄNDER, L., *Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von August bis zum Ausgang der Antonine*, neunte neubearbeitete und vermehrte Auflage besorgt von G. WISSOWA, Zweiter Band, Leipzig 1920.
- FRISK, H., *Griechisches etymologisches Wörterbuch*, Bd. I: A-Ko, Bd. II: Kρ-Ω, Heidelberg 1960 / 1970.
- GEISLER, H. J., *P. Ovidius Naso: remedia amoris mit Kommentar zu Vers 1-396*, Diss. Berlin 1969.
- GEORGES, K. E., *Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch*, unveränderter Nachdruck der achten verbesserten und vermehrten Auflage von H. GEORGES, Hannover 1988.
- GREEN, R. P. H., *The Works of Ausonius*, Edited with Introduction and Commentary by R. P. H. G., Oxford 1991.
- GROS, P., *Iuppiter Tonans, Aedes*. In: *Lexicon topographicum urbis Romae* (Hrsg. M. STEINBY), 3. Band H-O, Rom 1996.
- GUNDEL, G., *De stellarum appellatione et religione Romana* (= Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten, III. Band 2. Heft), Gießen 1907. [= GUNDEL 1907]
- HAB, P., *Der locus amoenus in der antiken Literatur*, Bamberg 1998.
- HEUBNER, H., *P. Cornelius Tacitus: Die Historien, Kommentar von H. H., Band III: Drittes Buch*, Heidelberg 1972.
- HEUVEL, H., *Publii Papinii Statii Thebaidos liber primus, versione batava commentarioque exegetico instructus*, Groningen 1932.
- HÖCKMANN, O., *Antike Seefahrt*, München 1985.
- HOUSMAN, A. E., *D. Iunii Iuvenalis saturnae*, New York 1969 (Nachdr. der Ausgabe von 1931).
- HOWELL, P., *Martial. Epigrams V*, Edited with an Introduction, Translation & Commentary by P. H., Warminster 1995.
- HUNGER, H., *Lexikon der griechischen und römischen Mythologie*, Wien ⁸1988.
- HUNINK, V., *Apuleius of Madaurus Pro se de magia (apologia)*, edited with a Commentary by V. H., volume I: Introduction, Text, Bibliography, Indexes; volume II: Commentary, Amsterdam 1997.
- JANKA, M., *Ovid: Ars Amatoria*, Buch 2. Kommentar, Heidelberg 1997.
- JOCELYN, H. D., *The Tragedies of Ennius*, Cambridge 1967.
- KALER, J. B., *Sterne und ihre Spektren*, Heidelberg / Berlin / Oxford 1994.
- KAMBYLIS, A., *Die Dichterweihe und ihre Symbolik, Untersuchungen zu Hesiodos, Kallimachos, Properz und Ennius*, Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaften N. F. 2,5, Heidelberg 1965.

- KELLER, G. A., Eratosthenes und die alexandrinische Sterndichtung, Diss. Zürich 1946. [= KELLER 1946]
- KELLER, O., Die antike Tierwelt, Erster Band: Säugetiere, Leipzig 1909 (Nachdr. Hildesheim 1963). [= KELLER 1909]
- ders., Tiere des klassischen Alterthums in culturgeschichtlicher Beziehung, Innsbruck 1887. [= KELLER 1887]
- KIDD, D. A., Two Notes on Horace, CR 63 (1949), S. 7-9. [= KIDD 1949]
- KLEINGÜNTHER, A., ΠΡΩΤΟΣ ΕΥΡΕΤΗΣ. Untersuchungen zur Geschichte einer Fragestellung, Philologus, Supplementband XXVI, Heft 1, Leipzig 1933.
- KLEINKNECHT, H., ὀργή. In: FRIEDRICH, G., Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament, begründet von G. KITTEL, Bd. V, Stuttgart 1954, S. 382-392.
- KLIMEK-WINTER, R., Andromedatragödien: Sophokles, Euripides, Livius Andronikos, Ennius, Accius; Text, Einleitung und Kommentar, Beiträge zur Altertumskunde 21, Stuttgart 1993.
- KRENKEL, W., Lucilius: Satiren, lateinisch und deutsch von W. K., 2 Bde., Leiden 1970.
- KROLL, W., C. Valerius Catullus, hrsg. u. erkl. von W. K., Stuttgart ⁶1980.
- KÜNZL, E., Ein antiker Astralglobus aus dem römischen Kaiserreich. Der älteste vollständig erhaltene Himmelsglobus, Sterne und Weltraum. Zeitschrift für Astronomie, München / Leimen 37 (1/1998), S. 28-33.
- LAUSBERG, H., Elemente der literarischen Rhetorik, München ³1967.
- LE BŒUFFLE, A., Astronomie – Astrologie. Lexique latin, Paris 1987. [= LE BŒUFFLE 1987]
- ders., Le Ciel des Romains, Paris 1989. [= LE BŒUFFLE 1989]
- ders., Les noms latins d’astres et de constellations, Paris 1977. [= LE BŒUFFLE 1977]
- ders., Recherches sur Hygin, REL 43 (1966), S. 275-294. [= LE BŒUFFLE 1966]
- LEFEVRE, E., Horaz: Dichter im augusteischen Rom, München 1993.
- LESKY, A., Geschichte der griechischen Literatur, Bern / München ³1971 (Nachdr. München 1993).
- LEUMANN, M., Die lateinische Dichtersprache, MH 4 (1947), S. 116-139.
- LEUTHOLD, W., Die Übersetzung der Phaenomena durch Cicero und Germanicus, Diss. Zürich 1942.
- LÖFSTEDT, B., Zenonis Veronensis tractatus, Corp. Christ., Series Latina XXII, Turnholti 1971.
- LUCK, G., P. Ovidius Naso, Tristia. Herausgegeben, übersetzt und erklärt von G. L., Band II Kommentar, Heidelberg 1977. [= LUCK 1977]
- MARQUARDT, J., Das Privatleben der Römer. Erster und zweiter Teil, Leipzig ²1886 (Nachdr. 1990). [= MARQUARDT 1886]
- MARQUARDT, N., Pan in der hellenistischen und kaiserzeitlichen Plastik, Bonn 1995. [= MARQUARDT 1995]
- MASTANDREA, P., De fine versus. Repertorio di clausole ricorrenti nella poesia dattilica Latina dalle origini a Sidonio Apollinare. Elaborazione al computer di L. TESSAROLO, Volume I A-O, Volume II R-X. Indice dei luoghi, Hildesheim – Zürich – New York 1993.
- MAURACH, G., Lateinische Dichtersprache, Darmstadt 1995. [= MAURACH 1995]

- ders., Horaz: Werk und Leben, Heidelberg 2001. [= MAURACH 2001]
- MENGE, H., Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, Völlig neu bearbeitet von T. BURKARD und M. SCHAUER, Darmstadt 2000.
- METTE, H. J., Die Fragmente der Tragödien des Aischylos, Berlin 1959.
- MORENZ, S., Die orientalische Herkunft der Perseus-Andromeda-Sage, FF 36 (1962), S. 307ff.
- MORESCHINI, C., Dall' *Asclepius* al *Crater Hermetis*. Studi sull' ermetismo latino tardo-antico e rinascimentale, Pisa 1985. [= MORESCHINI 1985]
- MULDER, H. M., Publii Papinii Statii Thebaidos liber secundus commentario exegetico aestheticoque instructus, Groningen 1954.
- NAUCK, A., Tragicorum Graecorum fragmenta, editio secunda, Leipzig 1889.
- NEISS, K., SEMIFER CAPRICORNUS, Hermes 89 (1961), S. 498-502.
- NILSSON, M. P., Geschichte der griechischen Religion; Erster Band: Bis zur griechischen Weltherrschaft, Zweiter Band: Die hellenistische und römische Zeit, München 1941 und 1950.
- OWEN, S. G., P. Ovidi Nasonis Tristium libri quinque, Ibis, Ex Ponto libri quattuor, Halieutica, Fragmenta, Oxford 1915 (Nachdr. 1984).
- PAPKE, W., Die Keilschriftserie MUL.APIN. Dokument wissenschaftlicher Astronomie im 3. Jahrtausend, Diss. Tübingen 1978.
- PAUCKER, C. v., Nachträge zu: Beiträge zur Lateinischen Lexicographie und Wortgeschichte, Stück III, Dorpat 1874.
- PEDERZANI, O., Il talamo, l'albero e lo specchio. Saggio di commento a Stat. Silv. I 2, II 3, III 4, Bari 1995.
- PFEIFFER, R., Callimachus, Volumen I Fragmenta, Oxford 1949; Volumen II Hymni et epigrammata, Oxford 1953.
- PICHON, R., Index verborum amatoriorum, Paris 1902 (Nachdr. Hildesheim 1966).
- PINOTTI, P., Publio Ovidio Nasone: Remedia amoris, Bologna 1988.
- PÖHLMANN, E., Charakteristika des römischen Lehrgedichts, ANRW I, 3 (1973), S. 813-901.
- POORTVLIET, H. M., C. Valerius Flaccus: Argonautica Book II. A Commentary, Amsterdam 1991.
- POWELL, J. U., Collectanea Alexandrina. Reliquiae minores Poetarum Graecorum Aetatis Ptolemaicae 323-146 A.C. Epicorum, Elegiacorum, Lyricorum, Ethicorum, Oxford 1924.
- PRELLER, L., Griechische Mythologie, Erster Band. Theogonie und Götter, Berlin 1860, Zweiter Band. Heroen, Berlin 1861.
- REHM, A., Parapegmastudien, München 1941. [= REHM 1941]
- ROSCHER, W. H. (Hrsg.), Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 6 Bde., Leipzig und Berlin 1884-1937. [= ROSCHER I-VI (zitiert nach Autor, Band, Spalte und Zeile)]
- ROTHSTEIN, M., Propertius Sextus: Elegien, erklärt von M. R., mit einem Nachwort zu Teil I und II in Band II von R. STARK, Erster Teil: Erstes und zweites Buch, Weidmann, Dublin / Zürich 1966, Zweiter Teil: Drittes und viertes Buch, Weidmann³1966.
- SAUERMOST, R., Lexikon der Astronomie. Die große Enzyklopädie der Weltraumforschung in zwei Bänden. Erster Band A bis Mirzam, Zweiter Band

- Missing mass-Problem bis ZZ Ceti-Sterne, Freiburg / Basel / Wien 1989 und 1990. [= SAUERMOST I und II]
- SCHAIFERS, K., Atlas zur Himmelskunde, Mannheim / Wien / Zürich 1969.
- SCHANZ, M., Geschichte der römischen Literatur bis zum Gesetzgebungswerk des Kaisers Justinian. Erster Teil: Die römische Literatur in der Zeit der Republik, vierte neubearbeitete Auflage von C. HOSIUS, ⁴1927 (Nachdr. München 1966); Zweiter Teil: Die römische Literatur in der Zeit der Monarchie bis auf Hadrian, vierte neubearbeitete Auflage von C. HOSIUS, ⁴1935 (Nachdr. München 1967). [= SCHANZ-HOSIUS I und II]
- SCHERER, A., Gestirnnamen bei den indogermanischen Völkern, Heidelberg 1953.
- SCHINDLER, C., Untersuchungen zu den Gleichnissen im römischen Lehrgedicht (Lukrez, Vergil, Manilius), Hypomnemata 129, Göttingen 2000.
- SCHULZE, G., Orthographica, Marburg 1894.
- SITTL, C., Die Gebärden der Griechen und Römer, Leipzig 1890 (Nachdr. Hildesheim / New York 1970).
- SKUTSCH, O., The Annals of Q. Ennius, Oxford 1985.
- SLAWIK, E. / REICHERT, U., Atlas der Sternbilder. Ein astronomischer Wegweiser in Photographien. Mit einem Geleitwort von R. M. WEST und einem Beitrag von P. KAFKA, Darmstadt 1998. [= SLAWIK / REICHERT]
- SOUBIRAN, J., L'élision dans la poésie latine, Paris 1966. [= SOUBIRAN 1966]
- SPALTENSTEIN, F., Commentaire des Punica de Silius Italicus (livres 1 à 8), Genf 1986; (livres 9 à 17), Genf 1990.
- SVENNING, J., Kleine Beiträge zur lateinischen Lautlehre, Uppsala 1936, S. 30-40.
- SYNDIKUS, H. P., Catull. Eine Interpretation, Erster Teil, Darmstadt ²2001; Zweiter Teil, Darmstadt 1990 (2001); Dritter Teil (mit einem bibliographischen Nachtrag), Darmstadt ²2001.
- TAEGER, W., Claudius Claudianus: Panegyricus dictus Olybrio et Probino consulibus. Text. Übersetzung. Kommentar, Zetemata 85, München 1988.
- THIELE, G., Antike Himmelsbilder. Mit Forschungen zu Hipparchos, Aratos und seinen Fortsetzern und Beiträgen zur Kunstgeschichte des Sternenhimmels, Berlin 1898.
- THRAEDE, K., Erfinder I (historisch) und Erfinder II (geistesgeschichtlich). In: Reallexikon für Antike und Christentum [= RAC]. Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des Christentums mit der antiken Welt ... hrsg. von T. KLAUSER, Band V, Stuttgart 1978, S. 1179-1278.
- VAHLEN, I., Ennianae poesis reliquiae, iteratis curis Leipzig 1928 (Nachdr. 1967).
- VOIGT, E.-M., Sappho et Alcaeus. Fragmenta edidit E.-M. V., Amsterdam 1971.
- VOLLMER, F., P. Papinii Statii silvarum libri, hrsg. u. erkl. von F. V., Leipzig 1898 (Nachdr. Hildesheim / New York 1971).
- VAN DER WAERDEN, B. L., Erwachende Wissenschaft, Basel u.a. 1968. [= VAN DER WAERDEN 1968]
- ders., Die Astronomie der Griechen: Eine Einführung, Darmstadt 1988. [= VAN DER WAERDEN 1988]
- WALDE, A., Lateinisches etymologisches Wörterbuch, Erster Band A-L, Zweiter Band M-Z, Heidelberg ⁴1965. [= WALDE I und II]

- WAMSER, L., Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht, Mainz 2000.
- WEEBER, K.-W., Alltag im Alten Rom: ein Lexikon, Düsseldorf / Zürich 1997.
- WESTERATH, H., Die Fachausdrücke des Ackerbaues bei den römischen Agrarschriftstellern, Dissertation, Osnabrück 1938.
- WILLE, G., Musica Romana. Die Bedeutung der Musik im Leben der Römer, Amsterdam 1967.
- WILLIAMS, R. D., P. Vergili Maronis Aeneidos liber quintus. Edited With a Commentary by R. D. W., Oxford 1965.
- ZINNER, E., Die Geschichte der Sternkunde – von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart, Berlin 1931.

*
* *
*

KOMMENTAR

ZWILLINGE (V. 367-378)

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZU ASTRONOMIE, MYTHOLOGIE UND AUFBAU

Auf das Sternbild der Jungfrau mit ausführlichem Weltzeitaltermythos (V. 273ff.) läßt Avien drei weitere Tierkreisbilder¹ folgen: Zwillinge, Krebs und Löwe werden von Westen nach Osten durchschritten², im Unterschied zum übrigen Tierkreis, der im Verlauf des Lehrgedichts in umgekehrter Reihenfolge behandelt wird. Die Struktur von Arats „Phainomena“ behält Avien im großen ganzen bei³.

Die Griechen nennen das Sternbild in der Regel Δίδυμοι⁴. Als Dioskurenpaar deutet bereits Euripides die Konstellation⁵.

Bis auf die heutige Zeit hat sich die lateinische Bezeichnung *Gemini* erhalten, die sich bei zahlreichen römischen Autoren findet⁶. Auch Avien verwendet sie an den meisten Stellen⁷; nur gelegentlich weicht er aus Gründen der *variatio* auch auf poetische Periphrasen aus⁸.

Die Herkunft des griechisch-römischen Zwillingsbildes ist nicht zweifelsfrei geklärt; möglicherweise diente die assyrische Konstellation MAŠ.TAB.BA.GAL.-

¹ Den Tierkreis bespricht Avien in V. 1014ff. (vgl. ferner zu V. 650-651 und V. 718-719a). In der Aratischen Tradition trennt der Tierkreis gewöhnlich den Himmel in zwei Hemisphären. Vgl. jedoch V. 992ff.: Dort wird die Sphaera durch den Himmelsäquator unterteilt.

² Vgl. MARTIN 1998 zu Arat. 148, S. 219.

³ Vgl. dazu u.a. ERREN 1967, S. 60, 76ff.; MARTIN 1998, S. XLIXff.; SOUBIRAN, S. 51ff. Die Zwillinge gehören dem Abschnitt an, der die Bilder Jungfrau, Zwillinge, Krebs und Löwe umfaßt und in dem sich die Astrothese immer wieder der Großen Bärin bedient (vgl. u.a. MARTIN 1998, S. LIVf.).

⁴ Vgl. u.a. Eudox. frg. 28 (= Hipparch. 1,2,8); Arat. 147, 160, 450, 481, 549, 717, 725; Hipparch. passim; Gem. 1,1.13.35 u.ö.; Emp. Sphaer. 17, 70, 102; Ptolem. Alm. 7,5; Tetr. passim; Vett. Val. passim.

⁵ Vgl. E. Hel. 138ff. (laut SCHERER, S. 122 „läßt [die Stelle] auch den Gedanken an andere Sterne zu“; dies ist jedoch äußerst unwahrscheinlich); unstrittig ist in jedem Falle V. 1495ff.; vgl. u.a. BOLL-GUNDEL bei ROSCHER VI 949,65ff.; BÖMER 1958 zu Ov. fast. 5,694, S. 333ff. (hier findet sich umfangreiches Material). BETHE vertritt die Meinung, das Sternbild sei im 5. Jh. als sicher bekannt vorauszusetzen (RE V 1096,57ff. s.v. *Dioskuren*).

⁶ Vgl. u.a. Cic. Arat. frg. 22,1; 25,1; 221, 254, 331; Varro rust. 2,1,7; Manil. passim (vgl. ferner 2,181f.568.662; 4,756); Vitr. 9,3,1.2; 9,4,2; 9,5,2; 9,8,14; Germ. 148, 163, 433, 461, 540, 565, 716, 720; frg. 3,6; 4,10.26.54.83.120.146.149; Sen. Thy. 853; Colum. 11,2,43; Lucan. 9,536; Plin. nat. 2,64.77.78 (101 werden Castor und Pollux genannt); 18,200.281; Hyg. astr. 1,8; 2 prooem.; 2,22; 3,3.13.21.30.31.35; 4,2.5.7.10.12; Ps.-Cens. frg. 3,10; Ampel. 2,3. Vgl. im übrigen HEY in TLL VI 2/3 1741,62ff. s.v. *geminus*; REISCH in TLL Onomasticon vol. II 244,16ff. s.v. *Castor*.

⁷ Vgl. V. 369, 370, 411, 902, 952, 1050, 1297, 1310.

⁸ S. zu V. 369 / 370 und 370-371; vgl. darüber hinaus u.a. Germ. 542 *Ledaeos ... iuuenis*; ferner Prop. 1,17,18 *optatos quaerere Tyndaridas*; Hor. carm. 1,3,2 *fratres Helenae, lucida sidera*; 1,12,25ff.; 4,8,31 *clarum Tyndaridae sidus* (Sen. Herc. f. 14); Ov. am. 2,11,29; met. 8,372f. *at gemini, nondum caelestia signa, fratres*; Epiced. Drusi 283 *adiice Ledaeos, concordia sidera, fratres*; Phaedr. 4,26,9; Lucan. 4,526f. *Ledaea ... | sidera*; Stat. Theb. 11,132f.; Octavia 208.

GAL als Vorbild⁹, ohne daß ein Einfluß der ägyptischen Sphaera auszuschließen ist¹⁰.

Die Angaben zur Sternenanzahl schwanken in der Antike zwischen zehn und 19 Sonnen¹¹. Entsprechend modernen Berechnungen umfassen die Zwillinge eine Fläche von 513,76 Quadratgrad¹². Die beiden hellsten Sterne sind Pollux (= β Geminorum, 1,14 mag) und Castor (= α Geminorum, 1,58 mag)¹³.

In der Schifffahrt kommt den Zwillingen in der Antike große Bedeutung zu: Sie gelten als Nothelfer¹⁴ und begegnen daher in Seesturmschilderungen. Die Aratische Tradition läßt diese Funktion jedoch außer acht.

AUFBAU

- V. 367-369 Astrothesie in Relation zur Großen Bärin;
 V. 370-373 mythologische Ekphrasis (αἴτιον);
 V. 374-378 Apotheose und καταστερισμός durch Zeus.

KOMMENTAR

Zu V. 367-378:

V. 367 / 368-369 ≈ Arat. 147.

Auf den längeren Exkurs im Rahmen des Sternbildes Jungfrau (Weltzeitalter-mythos) läßt Avien sogleich ein weiteres αἴτιον folgen: Er erwähnt in gedrängter Form die letzten gemeinsamen Taten der Dioskuren und ihren καταστερισμός. Dadurch erweitert er seine Vorlage beträchtlich: Arat begnügt sich mit einem Halbvers (V. 147); er beschränkt sich auf die Astrothesie und wendet sich umgehend

⁹ Vgl. VAN DER WAERDEN 1968, S. 64; ders. 1988, S. 4; PAPKE, S. 25f.

¹⁰ BOLL-GUNDEL bei ROSCHER VI 948,35ff. erwägen eine Entlehnung aus dem ägyptischen Bereich. SCHERER (S. 167) und THIELE (S. 13) weisen diese Möglichkeit jedoch zurück.

¹¹ Vgl. u.a. Eratosth. Cat. 10 τοὺς πάντας τῷ (coni. Robert); Schol. Arat. 147 ἔχουσιν οὖν ἀστέρας τοὺς πάντας δέκα; Hyg. astr. 3,21 zählt 17 Sterne; Ptolem. Alm. 7,5 führt 18 plus 7 ἀστέρες ἀμόρφωτοι an.

¹² Vgl. SLAWIK / REICHERT, S. 41, 53.

¹³ Vgl. SAUERMOST I, S. 241 s.v. *Gemini*. Schon Ptolem. Alm. 7,5 erwähnt zwei Sterne zweiter Größe. – Vereinzelt begegnet für den Stern η Geminorum die Bezeichnung πρόπους (vgl. u.a. Hipparch. 3,2,10; 3,4,12; Gem. 3,4 und AUJAC ad loc., S. 129 [Note 4]; Ptolem. Alm. 7,5; Hyg. astr. 3,21; Schol. Germ. Bas. 11 S. 68; LE BŒUFFLE 1977, S. 160).

¹⁴ Vgl. u.a. Alc. 78 DIELS; h. Hom. 33; Germ. 541; Schol. Germ. Bas. 11 S. 69; ferner u.a. BÖMER 1958, S. 334f.; LE BŒUFFLE 1977, S. 209f. und ders. 1989, S. 26f. (mit jeweils zahlreichen Stellen); BOLL-GUNDEL bei ROSCHER VI 949,41ff.; FURTWÄNGLER bei ROSCHER I,1 1163,8ff. s.v. *Dioskuren*; SCHEER in NP III 674f. s.v. *Dioskuroi*. In Rom gelten die Dioskuren auch sonst als Schutzgottheiten (vgl. u.a. Cic. nat. deor. 2,6; 3,11) und besitzen einen eigenen Tempel (FURTWÄNGLER ebd. 1168,38ff.). Selten wird den Zwillingen größere Bedeutung in der Landwirtschaft zugemessen (vgl. Colum. 10,311f. *sed cum maturis flauabit messis aristis | atque diem gemino Titan extenderit astro*).

den nächsten beiden Bildern zu (Krebs und Löwe). Erst beim Löwen verweilt er etwas länger (vgl. zur Stelle).

Zu V. 367-369 (370):

Avien behandelt zunächst die Astrothesie: Die Zwillinge haben ihren Platz unter dem Haupt der Großen Bärin, die niemals ins Meer taucht.

Auf engstem Raum werden bereits hier Merkmale von Aviens poetischer Technik erkennbar: Die Sphaera wird einerseits als Kunstwerk betrachtet (die Bärin ist *supero conserta ... axe* [V. 367], die Zwillinge „liegen“ unter ihr [vgl. V. 369 *subiectos*]); zugleich aber vermittelt Avien den Eindruck, dieser Globus sei in Bewegung: Die Bärin weicht vor dem Okeanos zurück (V. 367 *relabitur*). Unveränderlichkeit und immerwährende Bewegung sind das Wesen des Kosmos.

Hipparch hat Arat wegen seiner astrothetischen Angaben an zahlreichen Stellen kritisiert. Mit guten Gründen wird mittlerweile jedoch darauf hingewiesen, daß Arats Darstellung an ein festes Kompositionsprinzip gebunden ist (in der nördlichen Hemisphäre steigt das Auge des Betrachters regelmäßig zum Pol hinauf und danach wieder zum Tierkreis hinab) und Hipparchs Einwände nicht selten darauf zurückzuführen sind, daß er von Tierkreiszeichen (d.h. 30°-Abschnitten), Arat dagegen von Sternbildern ausgeht (vgl. u.a. MARTIN 1998, S. 218f.). Vermeintliche Ungereimtheiten verlieren dadurch ihren Anstoß, nicht zuletzt auch aufgrund der unterschiedlichen Zielsetzung beider Autoren: Arat geht es um die poetische Darstellung des Sternenhimmels und der Präsenz der Allgottheit, Hipparch hingegen vertritt allein seine astronomisch-mathematische Lehre.

Abweichungen von der Realität sind mitunter nicht nur von literarischen Mustern abhängig, sondern auch von bildlichen Darstellungen beeinflusst. So zeigt u.a. der Mainzer Miniaturglobus zwischen Großer Bärin und Zwillingen das Sternbild des Fuhrmanns¹⁵. Diese irrige Astrothesie ist leicht zu erklären. Da dem Altertum zwischen beiden Konstellationen kein eigenes Sternbild bekannt war, konnte der weite, sternlose Raum am Firmament für die künstlerische Ausgestaltung der Globusoberfläche genutzt werden, derart, daß der dichtgedrängte Sternhimmel mit seinen Figuren entzerrt und übersichtlicher wurde.

367 / 368f. Vgl. Eudox. frg. 28 ὑπὸ δὲ τὴν κεφαλὴν τῆς Μεγάλης Ἄρκτου οἱ Δίδυμοι κεῖνται; Arat. 147 κρατὶ δὲ οἱ Δίδυμοι ... ὕπο; Schol. Arat. 147, 147-148; Cic. Arat. frg. 22,1 *et natos Geminos inuisis sub caput Arcti*; Germ. 148 *at capiti suberunt Gemini*; ferner – mit etwas verschobener Astrothesie – Emp. Sphaer. 17 Δίδυμοι δ' ἔνερθεν προσθίων κεῖνται ποδῶν (sc. τῆς Ἄρκτου).

367 Illa quidem supero conserta relabitur axe: FISCHER / KÖPPNER beziehen das Pronomen *illa* irrtümlicherweise auf die Jungfrau (S. 14), als ob diese sich „oben am Himmel“ bewege. Sie kann jedoch nicht gemeint sein, da jedes Tierkreisbild im Süden seine Bahn zieht und vor allem nicht *inscia piscosi semper salis* ist (V. 368a). Vielmehr nimmt *illa* V. 358 wieder auf und bezeichnet die Große Bärin (*plurima*

¹⁵ Vgl. dazu KÜNZL.